



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089/721 18 81
Fax 089/725 18 48

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

März 1997

FAM - Vorfrühlings - Rundbrief Nr. 30

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

am Anfang dieses Rundbriefes steht selbstverständlich ein kurzer Bericht über die wichtigsten Tagesordnungspunkte der diesjährigen Mitgliederversammlung, die am 26. Februar stattgefunden hat.

Im Zentrum stand wie immer der Bericht des Vorstandes. Die Vorsitzende Karin Schilling gab einen ausführlichen Rechenschaftsbericht, in dem sie die zahlreichen - neuen und bewährten - Aktivitäten der FAM zusammenfaßte. Sie würdigte vor allem die wachsende Zahl von Veranstaltungen und Projekten, die den Zielsetzungen und dem Anspruch der FAM immer besser gerecht werden. Im Wissenschaftlichen Salon und im Polit-Buffer werden Themen „am Puls der Zeit“ aufgegriffen. Mit dem Expertinnenberatungsnetz und dem BKF (Berufseinstiegskolleg der FAM, s. auch weiter unten) sind zwei profilierte Projekte zur Orientierung, Beratung und Qualifizierung gut ausgebildeter Frauen in der FAM verankert.

In finanzieller Hinsicht hat die FAM zumindest für die Jahre 1997 und 1998 eine zwar nicht üppige, aber stabile Basis, die endlich wieder längerfristige Planungen erlaubt, uns motiviert und beflügelt und die Aktivitäten der FAM und die Außenwirkung intensivieren wird. Das eigentliche Kapital der FAM aber sind, wie Karin Schilling betonte, ihre Mitglieder, deren Bindung an die FAM und die fördernde und aktive Mitwirkung in der FAM.

Daniela Weldlich als Kassiererin und Eva Rynda als Verwaltungsfachkraft erläuterten ausführlich die Haushaltsbilanz 1996 und den Finanzplan für 1997 und standen vielen Nachfragen Rede und Antwort. Der Vorstand wurde bei einer Enthaltung entlastet.

Der zweite Tagesordnungspunkt war eine Nachwahl für den Vorstand. Dr. Rita Huber-Sperl, die zwei Jahre dem Vorstand angehört hatte und vorher bereits für längere Zeit im Vorstand mitgearbeitet hatte, ist anlässlich der MV zurückgetreten. Rita arbeitet seit einiger Zeit an einem Forschungsprojekt zur Frauen- und Geschlechtergeschichte. Diese Arbeit wie auch ihre Lehraufträge an der VHS, an der Fachhochschule in Landshut und - ab WS 1997/98 - auch an der LMU nehmen sie voll in Anspruch. Nicht zuletzt braucht sie Zeit für ihren 11jährigen Sohn.

Wir hätten Rita gerne weiter im Vorstand gehabt und ihr schlechtes Gewissen, sie könne in ihrer jetzigen Situation nicht genug für den Vorstand tun, entlastet. Rita ist als Historikerin und als FAM-Frau in der Fachöffentlichkeit wie auch in der VHS, in der evangelischen Kirche, in anderen Frauennetzwerken präsent und aktiv. Nebenbei hat sich auch noch Ritas Fähigkeit (und Lust) an den Verhandlungen über die Finanzen der FAM sehr bewährt. Aus der FAM heraus und gemeinsam mit der Geschäftsführung hat sie die Kontakte zu den VeranstalterInnen der vom Haus der Bayerischen Geschichte für 1998 geplanten Ausstellung zur Geschichte der Frauen in Bayern hergestellt und mehrere Treffen von Historikerinnen und historisch arbeitenden Frauen unter dem Dach der FAM initiiert. Zur Zeit

arbeitet sie an der Gründung eines regionalen Netzwerkes von Historikerinnen. Diese Schwerpunkte ihrer Vorstandstätigkeit wird sie auch weiter beibehalten. Ihren Entschluß, den Vorstand zu verlassen, hat Rita schließlich davon abhängig gemacht, ob sich eine Nachfolgerin finden werde. Mit Helke Schochs Bereitschaft, für den Vorstand zu kandidieren, hat sich schlicht die optimale Lösung ergeben. So haben wir beiden zu danken, Helke als neuer Vorstandsfrau und Rita für ihre engagierte bisherige und weitere Arbeit in der FAM.

Heike Schoch arbeitete von Ende 1989 bis 1992 als Geschäftsführerin in der FAM. Seitdem engagierte sie sich ehrenamtlich in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen der FAM (z. B. bei den Serviceleistungen für das Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Veranstaltungsreihe: Frauen Ausgebootet?, Promotions-AG, Internationale AG). Dabei machte sie die Erfahrung, daß der Informationsfluß zwischen Vereinsführung und den Arbeitsgruppen wieder verbessert werden mußte. Dieses Anliegen will sie in ihrer Vorstandstätigkeit verfolgen. Das einstimmige Votum der MV hat sie dafür schon einmal bekommen.

Traditionell bildet der Tagesordnungspunkt „Perspektiven der FAM“ den Abschluß der Mitgliederversammlung. Auf der diesjährigen MV entspann sich dazu eine ausführliche, vielfältige und engagierte Diskussion, in deren Mittelpunkt das Plenum stand. Deutlich wurde ein großes Interesse, die Vorzüge der Plena, persönliche Kommunikation und Information über interne und externe Aktivitäten etc., wieder neu zu beleben. Vor allem auch aus der Sicht des Vorstands war diese Diskussion erfreulich. Seit Monaten haben immer weniger Frauen am Plenum teilgenommen, die Plena im Januar und Februar sind sogar ausgefallen. (Auch ein kurzer Anruf der einen oder anderen in der FAM, daß sie nicht teilnehmen kann, erhält Kontakte und gibt Gelegenheit für inhaltliche Rückmeldungen). Nach der MV wird der Vorstand wieder mit neuem Schwung an die Vorbereitung der Plena gehen. Unabhängig von den auf der MV geäußerten Interessen bleibt für uns aber die Frage, ob die abnehmende Resonanz möglicherweise ein wichtiges Zeichen für eine veränderte Situation in der FAM ist. Wir fragen uns und Euch nach den Gründen der Zurückhaltung sovieler jahrelang „stürmerprobter“ FAM-Frauen: Lläuft in der FAM ohnehin soviel, daß Ihr Eure Teilnahme nicht mehr für nötig haltet? Oder läuft alles inzwischen so anders als früher, daß Euch die FAM fremd geworden ist? Oder seid Ihr einfach - zeitlich und kräftemäßig - überlastet, seit der Existenzkampf deutlich härter geworden ist? Reserviert Ihr Eure knappe Zeit für die FAM lieber für die eine oder andere oder möglichst viele der interessanten Veranstaltungen der FAM?

Eure Antworten sind uns sehr wichtig, und das gute alte Plenum ist der richtige Ort, sie auszutauschen. Wir waren eigentlich der optimistischen Meinung, daß die finanzielle Konsolidierung der FAM und die neue kompetente Geschäftsführung uns endlich davon befreit haben, im Plenum immer wieder Unterstützungsleistungen akquirieren zu müssen und den FAM-Frauen stattdessen Entlastung und neue Möglichkeiten schafft. Wir werden in den Plena folgende Schwerpunkte setzen: Zeit für Kennenlernen, Gespräche und Erfahrungsaustausch untereinander und zwischen den FAM-Generation; Information und Diskussion über laufende, geplante, gewünschte Aktivitäten; gegenseitiger Austausch über Veranstaltungen und Entwicklungen im wissenschaftlichen und politischen Umfeld.

Gerade in einer Zeit, in der die FAM so positiv expandiert, ist es wichtig, die Mitte zu betonen und zu erhalten, die alles bindet. → *Votum*

Was war sonst?

FAM-intern

Am 14. Januar fand in der FAM das Jubiläums-Polit-Bufferet zum einjährigen Bestehen dieser Veranstaltungsreihe statt. Das Thema war *Sexuelle Gewalt - männliche Sozialisation - potentielle Täterschaft*. Referentin des Abends war die Soziologin Anita Heiliger vom Deutschen Jugendinstitut, die ihr Buch mit gleichnamigem Titel vorstellte.

Die Hauptthese der Referentin ist, daß Jungen sich schon früh an einem Männlichkeitsbild orientieren, das Macht, Stärke, Härte, Überlegenheit gegenüber Frauen beinhaltet und den Boden bereitet für sexuelle Übergriffe auf Mädchen und Frauen. Neu war insbesondere, daß die Referentin die sexuelle Sozialisation von Männern anhand der Analyse von Interviews darstellte. Diese Sozialisation führt dazu, daß Frauen nicht als eigenständige Personen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen wahrgenommen werden. Das große Interesse der Teilnehmerinnen an dem wichtigen Thema führte zu einer regen Diskussion, die den üblichen zeitlichen Rahmen deutlich überschritt.

Zum ersten Geburtstag des Polit-Bufferets beglückwünschen wir die Initiatorinnen Marion Grünberg, Ingrid Rempt, Nadja Tschirner und Ingrid Schacherl und danken ihnen für ihre Ideen, ihre Vorbereitungsarbeiten und ihr Engagement !

Als Forum zur offenen Diskussion aktueller frauenpolitischer Themen hat sich das Polit-Bufferet im Jahr 1996 mit sechs gutbesuchten Veranstaltungen etabliert. Die Mischung aus fachlichen Informationen zu Brennpunkt-Themen durch Expertinnen, Erfahrungsaustausch und geselligem Zusammensein bei einem reichhaltigen Buffet fand lebhaften Zuspruch, sowohl bei den FAM-Frauen als auch bei neuen Interessentinnen.

Dies war die Themenpalette 1996:

Konsequenzen aus dem EU-Urteil zur Frauenquote (16. Januar 1996)

Frauen machen (für Frauen?) Politik! (27. Februar 1996)

Frauen und Armut (14. Mai 1996)

Sozialabbau (9. Juli 1996)

Erfahrungsaustausch mit litauischen und russischen Wissenschaftlerinnen (1. Oktober 1996)

Alice im Internet (19. November 1996)

Da zwei der Initiatorinnen jetzt leider ausscheiden müssen, sucht das kleine Polit-Bufferet-Team dringend nach Verstärkung. Wir bitten interessierte Frauen, sich bei Ingrid Rempt zu melden, Telefon (089) 89 22 05 29.

Wissenschaftlicher Salon

Am 21. Januar um 20.00 Uhr eröffnete Lerke Gravenhorst, Ph.D., Privatdozentin, DJI München, den Wissenschaftlichen Salon mit einem Vortrag zum Thema *Globalisierung als Transformation von Maskulinitäten - Außerordentliche Herausforderungen an eine zukünftige Geschlechterpolitik*.

Wir freuen uns sehr, daß zu dieser Auftaktveranstaltung fast 40 Frauen gekommen sind, die Lerkes Ausführungen mit großem Interesse folgten. Neben einer Rezivilisierung sei seit dem „Epochenbruch“ 1989 bis 1991 gleichzeitig und gleichwertig auch eine Dezivilisierung zu beklagen, eine erschreckende Zunahme von Kriegen und gewalttätigen Konflikten. Diese Zunahme von Gewalthandlungen als Ausdruck von Maskulinitäten hegemonialer Ausprägung herauszuarbeiten, war ein besonderes Anliegen der Referentin. Aufgabe des Feminismus, der von vielen inzwischen als „mega-out“ belächelt werde, aber nötiger denn je sei, sei die Kritik an diesen neuen Maskulinitätsstrukturen.

FAM-Extern

Seminar der Begegnung

Unter dem Titel „*GrenzgängerInnen*“ fanden sich am 9. November 1996 zum dritten Mal Frauen mit unterschiedlichen Pässen zu einem Seminar der Begegnung ein. Wie in den Jahren zuvor organisierte die Internationale AG der FAM diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit KOFIZA (Kontakt- und Frauen-Informations-Zentrum für Afrikanerinnen, Asiatinnen, Lateinamerikanerinnen) und der MVHS. (Die Dokumentation der Veranstaltung von 1995 ist in der FAM erhältlich). Die 30 Anwesenden ließen sich in interkulturellen Dialogen auf die Auseinandersetzung mit „der Anderen“ und mit sich selbst ein.

Ein internationales Frühstücksbuffet - bestückt mit Köstlichkeiten aus fünf Kontinenten - stimmte die Frauen auf die interkulturelle Kommunikation multikularisch ein. Die Bereitschaft, sich auf „das Andere“ und „die Andere“ einzulassen, war überaus groß. Schnell wechselte die Neugier von fremden Rezepten hin zu fremden Lebenswelten. Übungen zur interkulturellen Kommunikation schärften die Wahrnehmung auf verschiedenen sinnlichen Ebenen und machten den Blick frei für ganz unterschiedliche Facetten des Begriffs „Heimat“. Im Rundgespräch wurden Symbole und Vorurteile reflektiert und deren Instrumentalisierung im politischen Handeln kritisiert. Wenngleich die theoretische Auseinandersetzung angesichts der zeitlich intensiven Kommunikationsübungen etwas kurz geriet, so wurde der Workshop doch insgesamt als positiv, aufbauend, Mut und Lust auf mehr machend erlebt.

Ideen zur Fortsetzung des Dialogs gibt es genug, zum Beispiel

ein Seminar der Begegnung in Kooperation mit der VHS im Münchener Norden; in Garching mit seinen internationalen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen könnten sich insbesondere ausländische Wissenschaftlerinnen angesprochen fühlen

im Rahmen der FAM Übungen zur interkulturellen Kommunikation ausprobieren und vertiefen

eine Veranstaltungsreihe in der FAM mit besonders erfolgreichen ausländischen Frauen in München.

Erfreulich waren bisher die Resonanz und das Interesse, das die Veranstaltungen der Internationalen AG immer gefunden haben, bedauerlich dagegen, daß dieses Interesse nur vereinzelt zur aktiven Mitgestaltung geführt hat. Die Internationale AG - in der eine Philippinin, eine Mexikanerin, eine Brasilianerin, je eine Frau aus Uganda und der Türkei und vier deutsche Frauen zusammenarbeiten - ist also weiterhin offen für Ideen, Interessierte und Mitarbeit.

Kontakte über Heike Schoch, Tel. 089/ 6893326, oder Hedi Kitzer, Tel. 089/ 6892270.

Der nächste Termin der AG: Dienstag, 11. März, 19.00 Uhr in der FAM.

Was kommt?

FAM-Intern

Polit-Buffer

Das nächste Polit-Buffer wird am Mittwoch, 19. März, stattfinden, und zwar wie üblich ab 19.00 Uhr nach dem 18.00-Uhr-Treff. Das Thema lautet diesmal *„Ariadnes Faden durchs Rentenlabyrinth“*. Auf dem Hintergrund der Struktur und der gesellschaftspolitischen Prämissen des Rentensystems der Bundesrepublik sollen die Folgen der Kürzungen für Frauen diskutiert werden. Referentin ist Hille Maurus, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Münchner Bundestagsabgeordneten Ulrike Mascher. Wir bitten wie üblich um vorherige telefonische Anmeldung und freuen uns darauf, Euch hier zu begrüßen.

Wissenschaftliche Vorträge

Bitte notiert Euch Themen und Termine der nächsten Vorträge innerhalb des *Wissenschaftlichen Salons*:

Am Dienstag, 18. März 1997, 20.00 Uhr spricht Professor Dr. Helga Bilden, Sozialpsychologisches Institut der Universität München *Zur Geschichte weiblicher Jugend*, und am Dienstag, 22. April, 20.00 Uhr wird Dr. Gabriele Geiger (freie Journalistin und wissenschaftliche Autorin, München) einen Vortrag über *Die Stadt als Labyrinth. Postmoderne Raumorganisation als Herausforderung für neue Orientierungen*.

Zu beiden Vorträgen liegen Infos bei.

FAM-Extern

BKF

Eine „alte“ FAM-Idee kann nun endlich verwirklicht werden. Am 1. März startet das BKF-Team, das sind Heike Schoch, Hedl Kitzer und Erika Haas, seine Tätigkeit. Ziel des Projektes ist es, an den formalen Qualifikationen von Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen anzuknüpfen und mit ihnen gemeinsam (neue) Wege in eine ausbildungsadäquate Berufstätigkeit zu finden. Dies erfordert angesichts der aktuellen arbeitsmarktpolitischen Situation Informationen über Berufs- und Tätigkeitsfelder, Kreativität bei der „Streckenplanung“ und Ausbau der eigenen Schlüsselqualifikationen.

Finanziert wird das BKF zu einem Großteil vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Familie und Sozialordnung wie dem Europäischen Sozialfond. Aber auch die FAM bringt Materielles (z. B. Räume, Telefon) und vor allem Immaterielles („viele Knoten im Netzwerk“ - sprich Kontaktfrauen zu den unterschiedlichsten Berufen) ein. Um die Unterstützung von FAM-Frauen bittet das BKF auch schon jetzt im Vorfeld: Bitte gebt die Information, daß das BKF startet, an alle potentiell Interessierte weiter.

Nähere (schriftliche) Informationen gibt es bei der FAM unter der Rufnummer 089/7213830. Im Mai wird ein Infoabend für alle Interessentinnen angeboten.

Zu guter Letzt

möchte ich in eigener Sache noch sagen, daß dieser Rundbrief natürlich maschinell erstellt wird und daher auch ohne Unterschrift..... Doch Spaß beiseite, wir bemühen uns, diese Mitgliederinformation nicht ständig in Hektik und auf die letzte Minute fertigzustellen, was leider doch spürbar ist. Deshalb bitten wir um ein wenig Nachsicht.

Ich wünsche Euch einen sicht-, hör- und spürbaren Vorfrühling für alle Sinne, die gelungene Umstellung auf die Sommerzeit (sic!) und viel Kraft und Phantasie für das weitere Jahr 1997, das uns alle sozial und politisch ja ganz ordentlich in die Pflicht nimmt.

Anne Menke-Schwinghammer

Anne Menke-Schwinghammer